SCHULE UNTERDORF, HÖCHST

Die kompromisslose Umsetzung einer modernen Clusterschule











Bauherr Gemeinde Höchst

Architektur

Dietrich | Untertrifaller Architekten Projektleitung: Peter Nussbaumer

Projektdaten Standort: A-6973 Höchst, Gaißauer Str. 10 Wettbewerb: 2013 Bauzeit: 2015-17

Fläche: 2.530 m² Ökologie: KGA 940 Punkte Kapazität: 8 Klassen + Vorschulklasse

Fotos: Bruno Klomfar

Pädagogisches Konzept

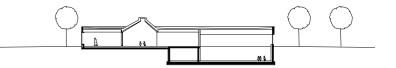
Ziel des modernen Schulbaus ist es, neue Unterrichtsformen auch architektonisch zu unterstützen. Das pädagogische Konzept der Schule in Unterdorf zeichnet sich durch spielerisches Lernen in überschaubaren, familiären Gruppen aus. Diese Gruppen sind in vier eigenen "Häusern" untergebracht. In jedem dieser vier Cluster sind zwei Klassenzimmer, Gruppen- und Ruheraum um einen zentralen, mit einem überhohen Dach akzentuierten Aufenthaltsraum angeordnet, durch dessen Oberlicht Tageslicht strömt. Die radikale und kompromisslose Umsetzung der modernen "Clusterschule" bietet optimale Voraussetzungen für zeitgemäßen Unterricht.

Gemeinsamer Prozess

Eine Arbeitsgruppe aus LehrerInnen, GemeindevertreterInnen und Beratern war von Anfang an in die Wettbewerbsausschreibung sowie in die Planung eingebunden und hat auch regelmäßig an den Baubesprechungen teilgenommen. Diese enge Zusammenarbeit war ein wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Umsetzung dieses zukunftsweisenden Pilotprojektes.

Architektur

In einem schlichten, langgestreckten, ebenerdigen Holzbau sind auf der Ostseite vier idente Cluster für 200 Schüler untergebracht. Räumliche Vielfalt und gute Überschaubarkeit ergeben eine abwechslungsreiche, flexible Lernlandschaft. Die Sonderklassen und die Verwaltung liegen gegenüber auf der Westseite und sind durch eine großzügige Aula mit der abgesenkten Turnhalle verbunden. Durch verschiebbare Elemente kann die Aula vom eigentlichen Schulbereich getrennt und für externe Veranstaltungen wie Vorträge, Lesungen etc. genutzt werden. Da die Turnhalle samt Nebenräumen außerhalb der Schulzeiten unabhängig erschlossen ist, kann sie von Sportvereinen störungsfrei bespielt werden. Großflächige Verglasungen sorgen für die nötige Transparenz, damit die Lehrer ihre Schüler stets im Blick haben, wenn diese in Kleingruppen in unterschiedlichen Räumen lernen oder spielen. Diese Sichtachsen sind auch eine ständige Einladung, den Raum in der Mitte zu nutzen und stärken das Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Clusters. Ein direkter Ausgang in einen eigenen Garten und Freiklassenbereich bezieht den Außenraum mit ein und ermöglicht kurze Verkehrswege.



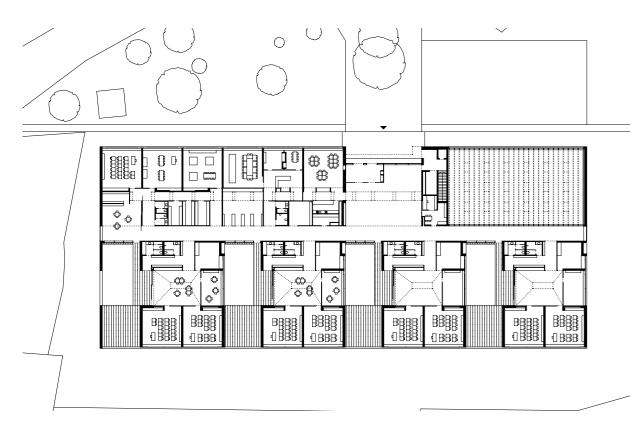


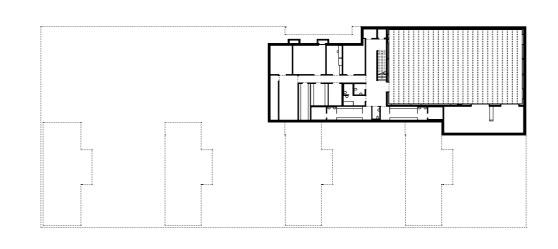












Untergeschoss mit Turnhalle

Nachhaltigkeit

Die 100 Meter lange, 40 Meter breite und 4,50 Meter hohe Schule ist bis auf die betonierten erdberührenden Teile als reiner Holzbau ausgeführt. Die Oberflächen aus mehrschichtigen, verleimten Massivholzplatten sind nicht verkleidet, die Holzkonstruktion bleibt in allen Räumen sichtbar. Schülerinnen und Schüler profitieren vom besseren Lernklima und einer angenehmen, warmen Atmosphäre im Haus, die auch Heizkosten spart.

Die Materialwahl basiert auf Nachhaltigkeit und ökologischer Optimierung. Die "graue" Energie konnte durch den nachwachsenden, regionalen Baustoff Holz drastisch reduziert werden. Beim "Kommunalen Gebäudeausweis" des Landes Vorarlberg hat die Schule in Unterdorf mit 940 Punkten einen der bisher höchsten Werte für einen Neubau erhalten.

Das extensiv begrünte Flachdach kompensiert den höheren Verbrauch an Grundfläche. Dies sorgt nicht nur für eine optimale Wärmedämmung und Schutz vor Überhitzung im Sommer, sondern ist auch eine ideale Bienenweide und ein unberührbares, lebendiges Biotop für zahlreiche Insekten. Der gesamte Schulbau wurde energetisch und haustechnisch optimiert.